

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Düsseldorf e.V. im Jahre 1974

WOLFGANG GLATZEL

Unsere Gesellschaft konnte auch im Jahre 1974 wieder zahlreiche Forschungsarbeiten, die sonst nicht durchzuführen gewesen wären, finanziell unterstützen. Außerdem wurde die Anschaffung von wissenschaftlichen Geräten und von Literatur finanziert, für die im Haushaltsplan der Universität keine Mittel verfügbar waren. Für besondere Lehrveranstaltungen, insbesondere Gastvorlesungen, Tagungen und Exkursionen, wurden Zuschüsse zur Verfügung gestellt. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben für diese Zwecke auf DM 23 981,37. Daneben standen Ausgaben in Höhe von DM 64 233,33 aus Spenden, die unserer Gesellschaft im Rahmen bestimmter Zweckbindungen zugeflossen waren.

Um der Universität eine breitere Öffentlichkeitsarbeit zu ermöglichen, wurde ein Betrag von DM 8 000,— zur Verfügung gestellt, mit dem zwei zusätzliche Ausgaben der Universitätszeitung finanziert wurden, so daß im Jahre 1974 sieben Ausgaben möglich waren. Für die Unterstützung des Universitätsjahrbuches 1973/74 wurden im Jahre 1974 ca. DM 9 900,— bereitgestellt (Zahlung in 1975). Ein Zuschuß für das Universitätsfest am 14. Juni 1974 belief sich auf rd. DM 6 000,—.

Die Einnahmen im Jahre 1974 beliefen sich auf insgesamt DM 151 091,01.

Sie gliederten sich in:

Mitgliedsbeiträge	DM 41 607,—
freie Spenden	DM 7 630,—
zweckgebundene Spenden	DM 72 218,95
Zins- und Wertpapiererträge	DM 29 635,06

Von den in 1974 durchgeführten Veranstaltungen ist die Vortragsveranstaltung im Anschluß an die Mitgliederversammlung vom 27. November 1974 hervorzuheben. Magnifizenz Prof. Dr. RAUTER sprach über das Thema „Die Aufgaben der Geisteswissenschaften in der Universität heute“.

Unsere Bemühungen zur Vergrößerung des Mitgliederbestandes führten dazu, daß im Jahre 1974 18 neue Mitglieder aufgenommen werden konnten. Bei 10 Abgängen ergab sich ein Jahresendbestand von 327 Mitgliedern gegenüber 319 im Vorjahr.

Die „Cécile und Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung GmbH“, deren Geschäfts-

anteile im Eigentum unserer Gesellschaft stehen, erwarb im Berichtsjahr eine Gerätekombination zur automatischen Datenerfassung und -verarbeitung auf den Gebieten der Neuro-Anatomie und Neuropathologie im Werte von rd. DM 39 000,-. Mit Hilfe dieser Gerätekombination konnte ein Verfahren zur automatischen Abtastung von Histoautoradiodiagrammen des Gehirns entwickelt werden, d.h. für die Auswertung mikroskopischer Präparate von Tieren, denen radioaktiv markierte Substanzen (Vorläufer von Eiweiß, Pharmaca) verabreicht worden sind. Die einwandfrei arbeitende Gerätekombination (*Leitz-Interface für Photomultiplier, DATA RECORDER MDS 6401 nebst Zubehör*) ist bei der Auswertung der anfallenden Daten mittels der Großrechenanlage des Rechenzentrums der Universität Düsseldorf eine ausgezeichnete Hilfe. Mittels der Autoradiographie wurden u. a. Verbindungen zwischen der Netzhaut des Auges und Kerngebieten im vegetativen Hypothalamus studiert. Eine umfangreiche quantitativ-statistische Strukturanalyse der sogenannten extrapyramidal-motorischen Zentren bei Normalen und bei verschiedenen Formen von Chorea (Veitstanz) wurde von den Herren LANGE und THÖRNER abgeschlossen und als Dissertation vorgelegt. Beide erhielten hierfür das Prädikat „summa cum laude“.

Unter Verwendung der von der Gesellschaft zum Preise von rd. DM 6 000,- angeschafften Temperatur-Meßgeräte wurde die Gefriereschwindigkeit beim Einfrieren von Gehirnen genauer bestimmt. Diese Untersuchungen bilden eine Grundlage für die Herstellung geeigneter Gefrierschnitte zum Nachweis der intravitalen Lokalisation von Medikamenten im Gehirn.

Das Neuropfarmakologische Labor des Instituts für Hirnforschung beschäftigte sich mit dem Nervengift DFP. Dieses führt zu den gleichen biochemischen und morphologischen Veränderungen wie Triorthocresylphosphat. Es gelang, den biochemischen Angriffspunkt im Fettstoffwechsel (Phospholipase) des Nervensystems zu lokalisieren.

Von der Abteilung für Neuropsychologie (Prof. Dr. G. GRÜNEWALD) wurde eine Studie über Besonderheiten des Hirnstrombildes bei verhaltensgestörten Kindern mit Hyperaktivität publiziert. Ferner wurden die Einflüsse bestimmter optischer Reize und motorischer Aktivitäten auf die Hirnstromrhythmen normaler Versuchspersonen studiert. Hierbei wurde ein im Vorjahr ausgebauter elektrophysiologischer Meßplatz für Humanversuche und die automatische Analyse reizabhängiger Veränderungen des menschlichen Hirnstrombildes verwendet.

Im Juni 1974 wurde ein Computer *MODCOMP II/25* der DMC Gesellschaft für modulare Computer-Systeme zum Preis von rd. DM 50 000,- für die Neuropsychologische Abteilung des Instituts für Hirnforschung bestellt. Das Gerät soll der Vorverarbeitung der elektrophysiologischen Daten dienen, die bei den Untersuchungen der Abteilung für Neuropsychologie in großer Anzahl anfallen und nicht unmittelbar in der Rechenanlage der Universität verarbeitet werden können. Die ursprünglich für den Herbst 1974 vorgesehene Lieferung erfolgte Anfang 1975.

Zur Förderung der medizinischen Wissenschaft und der Naturwissenschaften wurden seitens der „C. u. O. Vogt-Institut für Hirnforschung GmbH“ DM 20 000,- zur Verfügung gestellt. Die vorgenannte Gesellschaft verfügte am Stichtag 31. 12. 1974 über ein Finanzvermögen von rd. DM 1 200 000,-. Außerdem ist diese Gesellschaft Eigentümerin einer umfangreichen Sammlung von Hirnschnitten sowie von sonstigen Forschungsmitteln, die der Universität Düsseldorf zur Nutzung überlassen sind.

Durch den unerwarteten Tod unseres Schatzmeisters, Herrn Dr. jur. HELMUT BRANDS, den die Mitgliederversammlung am 14. November 1973 in den Vorstand gewählt hatte, erlitt unsere Gesellschaft einen schmerzlichen Verlust. Als neuen Schatzmeister wählte die Mitgliederversammlung am 27. November 1974 Herrn ARMIN RECKEL, Vorstandsmitglied der Commerzbank AG, Düsseldorf. Die gleiche Mitgliederversammlung wählte Herrn Prof. Dr. phil. HUBERTUS SCHULTE HERBRÜGGEN, Mitglied des Lehrkörpers der Philosophischen Fakultät, als Nachfolger für den mit Wirkung ab 1. März 1975 wegen seines Wechsels zur Universität München ausscheidenden Prof. Dr. phil. EDUARD HLAWITSCHKA als Beisitzer in den Vorstand der Gesellschaft.

Aufgrund dieser Wahl setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Ehrenpräsident	Professor Dr. rer. pol. Dr. med. h.c. ERNST SCHNEIDER
Vorsitzender	Dr. jur. WOLFGANG GLATZEL, Ehrensator, Vorsitzender des Vorstandes der Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft
stellvertretender Vorsitzender	Magnifizenz Professor Dr. phil. HERBERT RAUTER, Rektor der Universität Düsseldorf
geschäftsführender Vorsitzender	EBERHARD IGLER, Ehrensator, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Johann A. Wülfig – Bauer & Cie.
Schatzmeister	ARMIN RECKEL, Vorstandsmitglied der Commerzbank AG
Schriftführer	Dr. math. nat. JÜRGEN VON KLENCK, Vorstandsmitglied der Mannesmann AG
Beisitzer	Professor Dr. rer. nat. LEONARD BIRKOFER, Direktor des Instituts für Organische Chemie
Beisitzer	Professor Dr. med. Dr. phil. ANTON KIESELBACH, Direktor des Anatomischen Instituts
Beisitzer	Professor Dr. med. Dr. h. c. HUBERT MEESEN, Direktor des Pathologischen Instituts
Beisitzer	Professor Dr. phil. HUBERTUS SCHULTE HERBRÜGGEN, Lehrstuhl III des Anglistischen Instituts
Beisitzer	Dr. rer. pol. ADOLF THOMAE, Generalbevollmächtigter der Friedrich Flick KG

Wir danken

allen Mitgliedern der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Düsseldorf e. V., die mit ihrem Beitrag das Erscheinen dieses Jahrbuchs ermöglicht haben.



STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

das bedeutet

- eine über 150jährige Tradition
- ein modernes Hauptstellengebäude („Sparkassenhochhaus“) im Zentrum der Landeshauptstadt (Foto)
- 70 Zweigstellen im Stadtgebiet – das größte Zweigstellennetz am Ort
- mehr als 1800 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in Geldangelegenheiten zu Hause sind und Sie gern beraten
- eine aufgeschlossene, dem Fortschritt zugewandte Geschäftspolitik
- eine in den Betriebsablauf integrierte elektronische Datenverarbeitungsanlage der neuesten Generation
- mehr Konten, als Düsseldorf Einwohner hat
- eine Bilanzsumme von annähernd vier Milliarden Mark
- über drei Milliarden Mark Einlagen von Kunden
- über zwei Milliarden Mark Kredite an Kunden

STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

mit dem größten Zweigstellennetz in der Landeshauptstadt



Städtische Kunsthalle Düsseldorf



Grabbeplatz 4 · 4 Düsseldorf 1

Tel. 02 11/36 57 83

Die Städtische Kunsthalle Düsseldorf zeigt laufend wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Zu allen Ausstellungen erscheinen reich illustrierte sowie mit wichtigen Texten ausgestattete Kataloge.

In den letzten zwei Jahren zeigte die Kunsthalle Düsseldorf in Einzelausstellungen international bekannte Künstler, u. a.:

Enrico Baj · Franz Gertsch · Konrad Klapheck · Norbert Kricke · Richard Paul Lohse · Morris Louis · Sigmar Polke · Jan J. Schoonhoven

Gleichzeitig fanden auch Gruppenausstellungen statt, so

Futurismus · Japan · Jungesellenmaschinen · Peruanische Erdzeichen · Sehen um zu hören · Surrealität · Bildrealität 1924–1974.

Daneben wurden auch Düsseldorfer Künstler der Öffentlichkeit weiter bekannt gemacht, so

Richard Gessner · Jonas Hafner · W. Knoebel · Ernst Oberhoff · Fritz Schwegler · Charles Wilp

Für die nächste Zeit sind folgende Ausstellungen vorgesehen:

Barocke Malerei aus den Anden · Luminarismus ·
25 Jahre Kunst in Düsseldorf

Jahrbuch der Universität Düsseldorf

Herausgegeben von der Universität Düsseldorf mit Unterstützung der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Düsseldorf, Redaktion Prof. Dr. Hans Schadewaldt; Format 16,8 x 24 cm, zahlreiche Abbildungen, kart.

Jahrbuch 1968/69, 310 S., DM 28,—

Jahrbuch 1969/70, 442 S., DM 28,—

Jahrbuch 1970/71, 448 S., DM 32,—

Jahrbuch 1971/72, 328 S., DM 30,—

Jahrbuch 1972/73, 413 S., DM 34,—

Düsseldorfer Arbeiten zur Geschichte der Medizin

aus dem Institut für Geschichte der Medizin der Universität Düsseldorf, herausgegeben von Prof. Dr. Hans Schadewaldt; Format 14,8 x 21 cm, mit Abbildungen, kart.; von 50 erschienenen Titeln sind noch lieferbar:

- 23 Prof. Dr. med. dent. h. c. Christian Bruhn und die Begründung der Westdeutschen Kieferklinik von Dr. Suse-Marie Mayer; 108 S., DM 9,80
- 25 Von der Zentralbibliothek der Medizinischen Akademie zur Universitätsbibliothek Düsseldorf von Werner Lichtner; 26 S., DM 3,80
- 26 Die Geschichte der Mund-zu-Mund-Beatmung von Dr. Imke Bartels; 109 S., DM 9,80
- 27 Arthur Schloßmann und die Düsseldorfer Kinderklinik von Dr. Peter Wunderlich und Dr. Karl Renner; 147 S., DM 14,80
- 28 Der Verein der Ärzte Düsseldorfs bis zum Jahre 1931 von Dr. Johanens Chevalier; 108 S., DM 9,80
- 29 Albert Neisser – Leben und Werk auf Grund neuer, unveröffentlichter Quellen von Dr. Sigrig Schmitz; 93 S., DM 9,80
- 30 Die Geschichte der Chirurgischen Klinik der Städtischen Krankenanstalten Düsseldorf von 1907 bis 1965 von Dr. Hiltrud Lingmann; 94 S., DM 9,80
- 31 Willem Storm van Leeuwen und seine Bedeutung für die Asthmaforschung von Dr. Hendrik Maria Beumer; 70 S., DM 7,80
- 32 Die Geschichte des Pathologischen Instituts der Universität Düsseldorf von Dr. Gert Zimmermann; 61 S., DM 6,80
- 33 Die Geschichte des Instituts für Hygiene an der Universität Düsseldorf von Dr. Peter Umbach; 100 S., DM 9,80
- 34 Chodowiecki und die Medizin von Dr. Ilka Kleimenhagen; 135 S., DM 15,80
- 35 Die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Zentralverein Deutscher Zahnärzte) von Dr. Uta Althoff; 201 S., DM 18,80
- 37 Die Geschichte der Frauenklinik an der Universität Düsseldorf 1907–1971 von Dr. Dr. Klaus Dusemund; 216 S., DM 17,80
- 38 Die Geschichte der Krankenanstalt „Evangelismos“ in Athen von Dr. Julius Pikoulas; 204 S., DM 17,80
- 39 Professor Dr. med. Heinrich Schade, Begründer der Molekularpathologie 1876–1935, Leben und Werk von Dr. Josef Hadjamu; 125 S., DM 10,80
- 40 Die Geschichte des Krankenhauswesens in Grönland von Dr. Rupert Steiner; 79 S., DM 16,80
- 42 Die Krankheit Alfred Rethels von Dr. Ute Schemuth; 89 S., DM 10,80
- 44 Medizinisches im Briefwechsel von Caroline von Humboldt und Friederike Bruhn von Dr. Ute Künzer; 217 S., DM 19,80
- 45 Professor Dr. med. et chir. Julius Eugen Schloßberger (1819–1860) – Begründer der physiologischen Chemie in Tübingen – Leben und Werk von Dr. Fritz Heße; 180 S., DM 18,—
- Beiheft II Tropenmedizinische Forschung bei Bayer von Dr. Horst-Bernd Dünschede; 197 S., DM 17,50
- Beiheft III Vom Röntgenkabinett zur Strahlenklinik – Beitrag zur Geschichte der Radiologie an den Düsseldorfer Universitätskliniken von Dr. Gerhard Muther; 101 S., DM 12,80

Düsseldorf und seine Krankenanstalten

von Prof. Dr. Hans Schadewaldt und Irmgard Müller (Sonderdruck aus „Historia Hospitalium“, Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte); Format 14,8 x 21 cm, 128 S., zahlreiche Abbildungen, kart., DM 8,—

Diagnostik des Erstickungstodes und Bestimmung der Wasserzeit

von Priv.-Doz. Dr. Herbert Reh (Gerichtsmedizinisches Institut der Universität Düsseldorf); Format 15,7 x 22 cm, 188 S., 45 (davon 6 farbige) Abbildungen, kart., DM 48,—

Über die röntgenologische Volumenmessung der linken Herzkammer

von Priv.-Doz. Dr. Berthold Kisseler (Institut für Medizinische Strahlenkunde der Universität Düsseldorf); Format 14,8 x 21 cm, 106 S., 63 (davon 13 farbige) Abbildungen, kart., DM 38,—

Triltsch Druck und Verlag, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1